

care4kid

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.



mittendrin

Kinder mittendrin...

- Unruhe, Aggressivität, Niedergeschlagenheit, Ängstlichkeit
- Lernschwierigkeiten, Konzentrationsprobleme, erschwerte kognitive Entwicklung
- mangelnde Konfliktfähigkeiten
- Emotionale und körperliche Vernachlässigung der Kinder und Körperliche Symptome

Höhere Bereitschaft zum Einsatz oder Erdulden von Gewalt

- Kinder stehen immer mittendrin
- Kinder sind ein wichtiges Bindeglied in einer Gewaltbeziehung

Die Gewalt-Mit-Betroffenheit der Kinder ist mit der Gewalt zwischen ihren Eltern schicksalhaft verflochten und kann daher nicht isoliert betrachtet werden

Eine Idee - unterschiedliche Einflüsse

- Erfahrungen aus der direkten Arbeit mit Kindern im Frauenhaus Winterthur
- Bestätigte Ergebnisse ähnlicher Projekte in Baden-Württemberg
- Ergebnisse der ersten und einzigen Nationalfond Studie von Dr. Corinne Seith aus dem Jahr 2006

Ausgewiesener Handlungsbedarf

Entstehung Projekte Schweiz

KidsPunkt: 2007-2008: Leitung FH Winterthur mit
Kooperation JS
2009-2013: Leitung JS Winterthur

care4kid: 2009-2011 Leitung Kooperation BgF und kiko

Vorgehen bei HG im Kanton TG

- Polizei macht eine Meldung an VB (KESB)
- VB (KESB) klärt die Situation ab
- Entscheidung über allfällige Massnahmen

Geringes spezialisiertes Fachwissen der Behörden im professionellen Vorgehen bei Häuslicher Gewalt

Leitgedanken und Zielsetzungen

- Entwicklung einer auf die Bedürfnisse von Häuslicher Gewalt zugeschnittenen Beratung und Unterstützung betroffener Kindern
- Schliessen einer Lücke im Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche
- Entlastung und Ergänzung bestehender Angebote im Kinderschutz
- Kooperation Kinderschutz und Häusliche Gewalt
- Präventionsarbeit leisten und das «familiäre Erbe» der Gewalt unterbrechen

Vorgehensweise

- 3 – 5 Kriseninterventionsgespräche mit dem Kind oder Jugendlichen mit folgenden Schwerpunkten:
 - Erfassen der Gefährdung, Belastung, Bedürfnisse und individuellen Verarbeitungsmöglichkeiten des Kindes
 - Angebot und Vermittlung von stabilisierenden, stützenden und schützenden Massnahmen
 - Information über die Massnahmen gegenüber dem gewaltbetroffenen Elternteil sowie der Gewalt ausübenden Person
- Einbindung der Sorge berechtigten Person(en)
- Fall bezogen notwendige Vernetzung mit anderen Fachstellen und Behörden

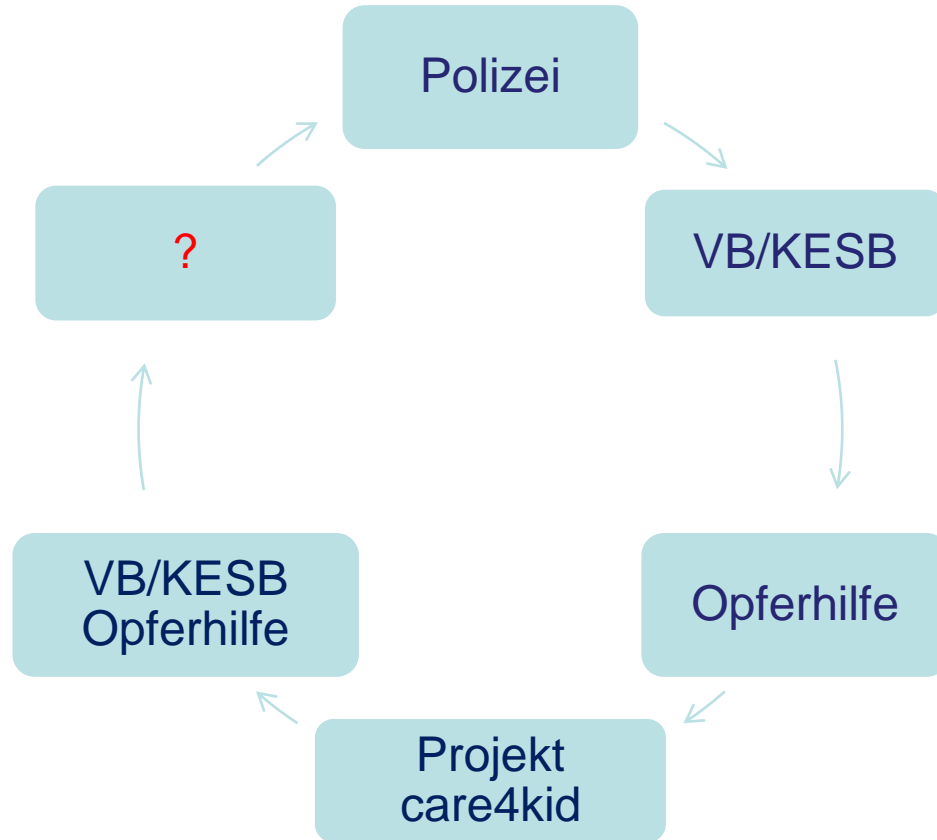
Abgrenzung zu bestehenden Angeboten

- Zeitnah und pro-aktiv
- Kurzzeit - Krisenintervention an einem dem Kind angemessenen Ort
- Focus und Intervention unter Berücksichtigung der Dynamik bei Häuslicher Gewalt

Hürde der 1. Phase

- Erschwerter Zugang zu den betroffenen Kindern und Jugendlichen
- Dadurch fast ein Jahr Verzögerung im Projektabschluss

care4kid



Zahlen

Beratene Kinder/Jugendliche	48	Anzahl Familien	25 (1- 4 Kind)
Zugang über VB	32		17
Andere (BgF, kiko, direkt)	16		8

Alter der Kinder und Jugendlichen

beratene Kinder und Jugendliche	48	Anzahl Familien	25
0 – 4 Jahre			18
5 – 8 Jahre			10
9 – 12 Jahre			11
13 – 16 Jahre			5
Älter als 16 Jahre			4
			48

**39 Kinder waren unter 13 Jahren
Anzahl Jugendlicher war relativ tief**

	Anzahl Familien	25
Der Grossteil der Beratungen fand im Rahmen von Hausbesuchen statt		
Beratung vor Ort (Hausbesuch) (bei Kindern unter 12 Jahren)		16
Beratung im Büro (vorwiegend Jugendliche ab 13 Jahre)		4
Telefonische Beratung und Aktivierung der involvierten Fachstellen		5



Zeitlicher Beratungsaufwand

- Es wurden jeweils 1 bis 5 Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen geführt in einem Zeitrahmen von einem bis mehreren Monaten
- Die Beratungen der Eltern haben zusätzlich 3 bis 5 Gespräche pro Elternteil benötigt
- Es wurden keine Paargespräche angeboten
- Mit Kleinkindern unter 3 Jahren wurde im Rahmen der Hausbesuche deren Befindlichkeit, Entwicklungsstand und die Belastungssituation eingeschätzt

Beratungsinhalte

informieren

erzählen lassen

**Unterstützung für
Eltern besprechen**

Sicherheitsfragen klären und planen

Eindrücke von Kind und Gesamtkontext erhalten und entsprechend reagieren

... und dementsprechend reagieren

beratene Kinder und Jugendliche	48	Anzahl Familien	25
Kinderschutzmassnahmen ZGB		vor Beratung bestehend	2
		nach Beratung empfohlen	5
andere Interventionen empfohlen:			18
<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung- und Familienberatung • Suchtberatung, Täterberatung • Paarberatung • Opferberatung • Frauenhaus • Kinderbetreuung • Integrationsmassnahmen 			

Kindsbezogene Erkenntnisse

- Bei einigen Kindern konnten eine hohe Resignation und Gewöhnung an die Gewalt festgestellt werden
- Viele der Kinder zeigten sich anfangs resigniert wegen vieler erfolgloser Versuche die Mutter zu schützen. Fühlten sich als Versager
- Viele der Kinder zeigten eine «Gewöhnung» an die Atmosphäre drohender Gewalt in ihrem Zuhause
- Die Hälfte der Kinder äusserte klar, den Kontakt zum Vater haben zu wollen

Bei allen Kindern und Jugendlichen konnte eine Reduktion von Belastungen erreicht und positive Wahrnehmung der Beratung erzielt werden



Familienbezogene Erkenntnisse

- Der Einbezug der Eltern in die Beratung war unabdingbar und ist weitgehend gelungen, trotz erschwelter Vertrauensbasis aufgrund nicht «freiwilliger Beratungen»
- Die Eltern waren häufig nicht in der Lage, die situationsspezifischen Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und entsprechend zu handeln (bagatellisierende Verteidigungshaltung)
- Rückmeldung über die Befindlichkeit, Ängste, Wünsche der Kinder erwies sich für fast alle Eltern als neu
- In allen Fällen war es möglich mindestens einen Elternteil zu motivieren empfohlene weiterführende Beratungen in Anspruch zu nehmen

Die bedarfsgerechte Beratung hat die belasteten Familien unterstützt und gestärkt

Konzeptionelle Erkenntnisse

- Wegen der Schweigepflicht der Fachstellen, konnte nicht eruiert werden, ob eine empfohlene weiterführende Beratung beansprucht wurde
- Fallbezogene Zusammenarbeit mit Fachstellen war unabdingbar
- Eine Kooperation zwischen dem Fachwissen Häusliche Gewalt und dem Fachwissen Kinderschutz hat sich als hilfreich erwiesen
- Zugangswege zu den Kindern und/oder von den Kindern zum Angebot müssen gut geklärt sein
- Das Ziel der zeitlichen Nähe der Kontaktaufnahme konnte in vielen Fällen nicht erreicht werden

Die pro-aktive, zeitnahe und zugehende Vorgehensweise hat sich als geeignet erwiesen, den Unterstützungsbedarf der Familie abzuklären.

Die Fachlichkeit der Beratungspersonen ist unabdingbar!

Evaluation der VB

- 7 von 32 der Vormundschaftssekretariate haben das Angebot in Anspruch genommen
- 15 haben sich an der Evaluation beteiligt
- 3 von ihnen geben an, über Fachwissen im Bereich HG zu verfügen
- 13 von ihnen würden eine Implementierung des Unterstützungsangebotes begrüßen und das Angebot nutzen

Fachlichkeit der Beratungspersonen

- Fundiertes Fachwissen über Häusliche Gewalt, Dynamiken der Gewaltausübung sowie über Folgen und Auswirkungen auf alle Beteiligten
- Wissen in Gefahrenmanagement und Sicherheitsplanung
- Gute Kenntnisse der freiwilligen und gesetzlichen Hilfsangebote in der Region
- Fundierte Kenntnisse der Pädagogik und der Entwicklungspsychologie
- Bereitschaft zur vernetzten, interdisziplinären Zusammenarbeit
- Kompetenzen in Traumabearbeitung und Krisenintervention

Was haben wir erreicht?

- Eine Sensibilisierung des Problembewusstseins in der Fachwelt
- Das Problem Kinder und Häusliche Gewalt sind immer noch sehr präsent. Das Angebot fehlt!
- Systematische Zuweisung der Kinder durch die VB an das Unterstützungsangebot, solange das Angebot bestand
- Das Unterstützungsangebot wurde von den Betroffenen als hilfreich bewertet
- Aus Sicht der KooperationspartnerInnen war das Angebot notwendig und entlastend. Der Bedarf wurde bestätigt und eine Weiterführung als dringend bewertet

Das Projekt care4kid hat mit dem auf die Schwere der Betroffenheit und die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnittenen Beratungs- und Unterstützungsangebot einen grossen Beitrag zu einem gewaltfreien Leben und einer gesunden Entwicklung geleistet.



Für ein sicheres

ZUHAUSE...

... was braucht es im Kanton TG?

Welche Aspekte müssen beim zukünftigen Angebot berücksichtigt sein?

- Die MA haben fundierte Erfahrung im Bereich HG!
- Die Beratungen verfolgen den Grundsatz der Kinderparteilichkeit
- Die Beratung muss unabhängig von anderen Geschäftsbereichen erfolgen = eigene Identität und Position müssen geklärt sein
- Die Klärung der Situation ist zeitlich begrenzt = Sicherstellung der Umsetzung bei den Interventionen = Case Management
- Beide Elternteile müssen einbezogen sein
- Die Beratungen erfolgen pro-aktiv, aufsuchend und zeitnah, insbesondere nach Polizeiintervention
- Das Angebot arbeitet fachlich vernetzt

Die definitive Implementierung und die Trägerschaft des Angebotes sind offen geblieben...

FAZIT

- Kinder stehen immer «Mittendrin»
- Kinder sind ein wichtiges Bindeglied in einer Gewaltbeziehung

Die Gewalt-Mit-Betroffenheit der Kinder ist mit der Gewalt zwischen ihren Eltern schicksalhaft verflochten und kann daher nicht isoliert betrachtet werden

Positionierung des Angebotes

Wer kann ein auf die Problematik Häuslicher Gewalt spezialisiertes Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche gewährleisten?

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

